

Soll man heute (noch) Gold kaufen?



Rolf Isler, Leiter Finanz,
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

Vergangene Woche stieg der Goldpreis auf ein Rekordhoch. Für eine Feinunze (31.1 Gramm) wurden 1'145 USD bezahlt, so viel wie nie zuvor. Seit Jahresbeginn hat sich Gold um über 35% verteuert. Soll man heute (noch) Gold kaufen?

Einige Goldkäufer lassen sich zur Zeit von rein spekulativen Überlegungen leiten. Sie möchten heute kaufen und in wenigen Monaten einen grossen Gewinn einstreichen. Das ist ein reines Glücksspiel. Der Goldpreisanstieg hat viel mit der Schwäche des Dollars zu tun. Dieser kann in den nächsten Monaten weiter an Wert verlieren. Es ist aber auch denkbar, dass der Dollar vorübergehend Stärke zeigt. Das dürfte dem

Goldpreis schlecht bekommen. Negativ für das Gold würde sich wohl auch ein Jahresend-Rally an den Börsen auswirken. Insgesamt halten sich die Gründe für und gegen einen weiteren Goldpreisanstieg wohl etwa die Waage.

Anders zu beurteilen ist Gold als langfristige Geldanlage. Positiv ins Gewicht fällt, dass:

- Gold ein sehr knappes Gut ist und seinen Wert - trotz Preisschwankungen - wohl nie verlieren wird.
- Der Goldpreis sich weitgehend unabhängig von der Börsenlage entwickelt. Im Gegenteil: Je grösser die wirtschaftliche Unsicherheit, desto teurer wird das Gold.
- Gold in einem schwer vorstellbaren „worst case“ die Funktion einer Versicherung übernehmen kann, weil es dann extrem an Wert gewinnen würde.

Gegen das Gold als Geldanlage spricht, dass:

- Sich damit keine Rendite erwirtschaften lässt, sondern allenfalls ein Kursgewinn.
- Die grossen Wertschwankungen störend sind, weil der Wert möglicherweise gera-

de dann tief ist, wenn man Geld braucht.

- es volkswirtschaftlich wenig Sinn macht, Gold zu horten.

Die meisten Anlageberater haben betreffend Gold ungefähr folgende Meinung:

- Einen namhaften Teil von mehr als 10% eines Depots in Gold anzulegen, macht wenig Sinn.
- Einen bescheidenen Anteil eines Depots von höchstens 10% in Gold anzulegen, ist kein „muss“, lässt sich aber vertreten. Entscheidend ist dabei die Funktion als „Versicherung“ in einem worst case.
- Damit dies im Ernstfall funktioniert, müsste das Gold streng genommen physisch erworben und an einem sicheren Ort gelagert werden. Das lässt sich in der Praxis fast nicht umsetzen. Dagegen könnte etwa ein Gold-Anlagefonds oder Exchange Traded Fund erworben werden, bei dem das Edelmetall hinterlegt ist und jederzeit physisch bezogen werden kann. Der Julius Bär Physical Gold, Valoren 4'478'123 erfüllt zum Beispiel diese Anforderung. Der Fonds in CHF ist gegenüber dem USD abgesichert.